

**Autor:** [Ira]  
**Seite:** 17 bis 17  
**Ressort:** Region  
**Rubrik:** Wertheim

**Mediengattung:** Tageszeitung  
**Auflage:** 3.305 (gedruckt) <sup>1</sup> 2.923 (verkauft) <sup>1</sup>  
 2.994 (verbreitet) <sup>1</sup>  
**Reichweite:** 6.396 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> IVW 2/2021

<sup>2</sup> AGMA ma 2021 Tageszeitungen

Beziehungen vertieft: Landrat Christoph Schauder und Landtags-Vizepräsident Wolfgang Reinhart trafen sich mit Generalkonsul Dr. András Izsák

## Engen Austausch mit Ungarn vereinbart

Main-Tauber-Kreis. Der ungarische Generalkonsul in Stuttgart, Dr. András Izsák, hat sich in Bad Mergentheim mit Landrat Christoph Schauder und Professor Dr. Wolfgang Reinhart, Vizepräsident des Landtags von Baden-Württemberg, zu einem Austausch getroffen. Gesprochen wurde über die wichtige Verbindung der beiden Staaten, die Donauraumstrategie und die Kreispartnerschaft mit dem ungarischen Komitat Tolna.

Intensiv und dynamisch

Die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ungarn und Deutschland haben sich in den vergangenen Jahren außergewöhnlich intensiv und dynamisch entwickelt. „Ein Drittel des ungarischen Gesamtexports an Maschinen geht nach Deutschland“, sagte der ungarische Generalkonsul András Izsák.

„Betrachtet man die einzelnen Bundesländer, so nehmen allein Bayern und Baden-Württemberg rund 60 Prozent der ungarischen Exporte nach Deutschland auf und sind somit Ungarns wichtigste Absatzmärkte“, informierte der Generalkonsul. Ungarn exportiert jährlich Kraftwagen und Kraftwagenteile im Wert von 8,5 Milliarden Euro nach Deutschland. Das ist etwa ein Drittel des Warenwerts der ungarischen Gesamtexporte nach Deutschland.

„Ungarn verbindet mit der süddeutschen Region eine Jahrhunderte lange

Geschichte. Dies war ein guter und wichtiger Grund, das Generalkonsulat in Stuttgart nach zehn Jahren Stillstand 2015 erneut zu eröffnen und auch die diplomatischen Beziehungen auf höchstes Niveau zu heben“, sagte der Generalkonsul.

2011 hat sich das Europäische Parlament unter Federführung der ungarischen Ratspräsidentschaft zu einer europäischen Strategie zur Förderung und Weiterentwicklung des Donauraums bekannt und die Donauraumstrategie verabschiedet.

Zuvor hatte Wolfgang Reinhart als damaliger Europaminister des Landes diese Donauraumstrategie im Oktober 2008 in Brüssel initiiert und im Ausschuss der Regionen sowie den weiteren Gremien als neue europäische Makroregion auf den Weg gebracht. Ziel dieser Strategie ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der im Donauraum befindlichen Akteurinnen und Akteure zu stärken und durch Projekte voranzubringen.

„Für Baden-Württemberg hat die Landesregierung vier landestypische Schwerpunkte definiert, in denen sich das Land besonders engagiert: Berufliche Bildung, Umwelt, Wirtschaft und zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit“, sagte Reinhart.

„Eine sehr enge Beziehung zu Ungarn hat der Main-Tauber-Kreis durch die

1991 gegründete Partnerschaft mit dem Komitat Tolna“, betonte Landrat Christoph Schauder. Aus persönlichen, teils privaten Begegnungen entstand die förmliche Partnerschaft.

„Leider konnten in der Pandemie keine Besuche stattfinden. Sobald es aber die Corona-Lage zulässt, freue ich mich sehr, den Partnerlandkreis in Ungarn und die Menschen dort kennenzulernen“, berichtete Schauder. Größten Wert legen die Partnerlandkreise auf den Austausch vor allem im Sport und bei Jugendbegegnungen sowie in der Kultur und bei den sozialen Einrichtungen.

„Sehr erfreulich ist auch, dass diese Partnerschaft in vielen Vereinen und Organisationen zum Selbstläufer geworden ist“, erklärte der Landrat.

Das Komitat Tolna ist eine von 19 regionalen Verwaltungseinheiten in Ungarn. Es liegt in Süd-Transdanubien, rund 100 Kilometer südlich von Budapest.

Es ist eines der kleinsten Komitate Ungarns mit einer Fläche von 3704 Quadratkilometern und rund 245 000 Menschen in 99 Dörfern und Gemeinden sowie neun Städten. Der Sitz der Komitatsverwaltung ist die Stadt Szekszard, die 35 000 Einwohner zählt. Ira

**Abbildung:** Landrat Christoph Schauder (links) im Austausch mit dem ungarischen Generalkonsul András Izsák (Mitte) und Wolfgang Reinhart. Bild: Frank Mittnacht

**Wörter:** 472